

Generall-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Allgemeine Familien-Klätter“ und „Der Bauernfreund“.

Halle'sches Tageblatt.
 Abonnement 50 Pf., drei Monate 1 1/2 Mark.
 Druck bei Hoff unter Nr. 2850 Tel. 1.80 von Montag bis Freitag.
 Sonntags-Beilage 20 Pf., außerordentliche Anzeigen 30 Pf., Retouren 75 Pf. Bei Abwesenheit des Abonnenten.
Druck-Expeditoren:
 Werke Meißner Nr. 16 (Eingang Kirchhofstr.).
 Inserate nehmen hienach sämtliche Blätter entgegen.
 Erscheint täglich Nachmittags zwischen 3-5 Uhr.

Halle'sche Neuzeit Nachrichten.
 Für die Redaktion verantwortlich:
 Wilhelm Fetz (Haupt-Redakteur, Halle a. S.)
 Theodor Koch (Hilfs-Redakteur, Halle a. S.)
 Alfred Heine (Hilfs-Redakteur, Halle a. S.)
 Redaktion: St. Michaelsstr. 13, Eingang Kirchhofstr. Ecke S.
 Erscheinung: 4-6 Uhr Nachmittags.
 Für Abgabe unentgeltlich für die Redaktion.
 Druck und Verlag von W. Meißner in Halle a. S.
 — Fernsprecher 312. —

Die heutige Nummer umfasst 16 Seiten. Zum Pfingstfest.

Das Heftchen der Feste ist ins Land gekommen. Ueber langschmiedete Hügel und Höhen ziehen Glockenläute, das Meisnern rauscht an den Ufern der Häuser, und durch die Welt weht der Geist der Freude, der Freiheit, des Friedens. Wäghalt, das Herz ist sich darnach, einmal des Sorgenbrudes, wie ihn der Kampf uns Osefen mit sich bringt, ich zu sein. Wiegehaltig, wie das Leben selbst, ist die Mühsal des Tages. Der ausdauernde Streit läßt Professur und Freude nicht ungetrübt zur Geltung kommen. So ist der Optimismus wohl ein letzter Akt am Ufer des Lebens, des privaten wie des öffentlichen. Das Pfingstfest, an dem sich das heilige Ziel, die ärmste Welt mit Blumen schmücken, kein feinerer lichter Sauber auch der bescheidenen Hüte, dem künftigen Leben. Der Strom künftiger Freude, der heute die Natur durchflutet, raucht allen Augen Unterscheid der sozialen Stellung, der Nationalität.

Und auch von der Freiheit bringt er Kunde. Freiheit! Dieses Wort hat den Blick mit zwingender Gewalt zum dunklen Erdteil hin, wo Männer einen beispiellosen Kampf um Haus und Herd kämpfen. Zu der Zeit der Welt der Freiheit, der seinen Ursprung in Ost hat, lebt im Westen und führt seine Überfallsfähigkeit einem überlegenen Feinde gegenüber in geradezu wunderbarer Weise. Als im vorigen Jahre die Pfingstfestlichkeiten durch die Kunde zogen, schien der Untergang der Varen beinahe. Doch das Kriegsglück hat sich gewendet, der große Angriff wurde abgewehrt, die große Schlacht nicht, der Geist der Freiheit triumphiert über den Dämon furchtbarer Soldaten. Möchte dieser Geist, der rechte Geist der Pfingsten, Neben mit Mühsal und Zuerstheit erfüllen, den widerwärtigen Geist, unerschütterliches Unglück zu Boden zu bringen droht!

Und wie mit der Freiheit, so ist es mit dem Frieden, den uns das Heft des Lebens und des Lebens fähig. Nur je desto wir Zeit dieses Friedens. Er ist der Kampfes bester Teil. Wenn es waren ergebene Gefühle, die das deutsche Volk zur vorigen Sommerzeit befielen, als es die Wände seiner Städte hinauswühlte zum letzten Osten, um verfestetes deutsches Blut zu rächen. Sieg und Ruhm war auch dort mit den höchsten Gemonnen. Nun mag der Friede, und die Seligkeit, die heute heimsucht, die lieben Angehörigen wiederbesuchen, darf nämlich ihren Weg behaupten werden als den hohen und doch auch bängigen Gefühlen, die beim Ausbruch und Verlauf des Kampfes in den Herzen nagten. Halt aber nicht auch Dämon jeder Tag von Jant und Streit wieder? Gewiß nicht heute, der morgen seiner sich überwindet, künftige? Der hat die Weisheit, die die immer tiefer gehende soziale Arbeit überbringt? Nur der Geist des Friedens vermag es, der Geist, der im Leben der Pfingsten durch die Kunde und in die Herzen fließt. Gehegt ist, vor dem Geist der Freiheit und der Freiheit ist und ihn sich zu demachen weiß. Sein Zauber ist unerschütterlich. Möge er allen unseren Freunden beiliegen sein!

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

* Weimar, 24. Mai. (Hörsing Nachrichten.) Der Kaiser ist heute Abend von Potsdam abgereist. — Die Kaiserin ist heute Vormittag aus Baden-Baden zum Besuche des Kronprinzen in Bonn ein-

Zwischen Lieb und Pflicht.

(Fortsetzung.)
 (Nachdruck verboten.)
 22) „Wenn Ihre Judringlichkeiten nicht bald ein Ende haben, mein Herr, so werde ich mich an den Herrn Baron wenden, und einer von uns muß dann das Haus verlassen.“
 Als sei ein schwerer Stein von seiner Brust genommen, so erleichtert atmete Herr von Wattenberg auf.
 „Gewiß soll er fort, der freche Patron, morgen schon. Oh, ich wüßte es ja, es könnte nicht sein!“
 Dabei sah er mit finstern Blick auf seine Gemahlin, diese ließ sich aber nicht aus der Haltung bringen.
 „Wie verhält es sich denn aber mit dem Wilhel, das der Herr Doktor gefunden hat?“ fragte sie spöttisch.
 Auch das läßt sich vielleicht aufklären“, erwiderte Frau. „Dein Kammermädchen, Mama, heißt auch mit ihren eigenen Namen, Elisabeth.“ Ich habe sie mit mir Junke zusammen gefahren, sie weiß keine Besonderheiten irgendwas nicht so falsch, gerade wie freies Kind. Ich bemerke, der Geist war von ihr.“
 „Acht, so mein Kind“, rief der Baron mit aufstrebenden Augen. „es wird so sein, wie Du sagst, ich zweifle nicht daran.“
 Und er trat auf seine Tochter zu und rief lieblos über ihr rötlich glühendes Gesicht.
 Die gnädige Frau hingegen war ein bitterböses Bild auf das junge Mädchen, deren Einblicke und Gerechtigkeitsinn ihre Pläne so gänzlich scheitern machten. Dennoch gab sie ihr Spödel noch nicht verloren. Sie schritt zu ihrem Schreibeisch, ließ ihn auf und nahm aus einem der Fächer einen Brief, den sie dem Doktor überreichte.
 „Haben Sie die Güte zu prüfen, ob dies dieselbe Handschrift ist, die jenes Billet hatte.“
 Für einen Moment lag ängstliche Spannung auf allen Gesichtern. Der Doktor entfaltete den Brief, mit einem Blick auf er hinein — ein seltsames Juden glitt durch sein Gesicht — dann aber antwortete er fest und bestimmt:

getroffen. Der Kronprinz sowie der Prinz und die Prinzessin zu Schaumburg-Lippe waren zum Empfang an dem Bahnhof erschienen. Bei der Fahrt nach der Villa des Kronprinzen wurde die Kaiserin auf dem ganzen Wege von der zahlreich herbeigekommenen Menge überaus herzlich begrüßt. Baron (Der Kaiser und das Kaiserliche Hofstaatsbüro) werden nach den ebenfalls getroffenen Bestimmungen dem am 6. Juni dieses Jahres auf der Schloßbau-Wert in Danzig stattfindenden Stapellauf des großen Schlagschiffes „D“ nicht, wie ursprünglich geplant, persönlich zuwohnen. Die Schiffsliste vollständig enthält als Vertreter des Königs Kaiser Prinz Johann Georg von Sachsen, welcher in Begleitung seiner Gemahlin zu diesem Zwecke in Danzig eintrifft. An dem feierlichen Aste werden ferner Teilnehmer der Staatsfeier des Reichsmarineamts, Reichsmiral v. Tirpitz, sowie der sächsische Admiral und bevollmächtigte Minister am Berliner Hof, Graf von Hohenhausen und Bergen nebst Gemahlin.

— (Der Reichstag der Reichs-Wälder) ist, wie die „Nat.-Ztg.“ erzählt, im Hotel Kaiser am Tirpitz eingetroffen, denn allen Freunden des schönen Schwarzwaaldes wohlbekanntem gastlichen Hause. Der Kaiser enthält sich nur auf kurze Zeit. Am Morgen des vortagigen Nach Baron Antonius sind zum Geheimrat zum Dienst beim Reichsstaatsrat anwesend. Gelehrtenkreise treten täglich ein. Soweit es die Erziehung der Reichs-Wälder, unternimmt der Kaiser weite Spaziergänge in der herrlichen Umgebung. Der Feldberg, der auf die Landeshöhe des Tirpitz herabfällt, ist noch mit Schnee bedeckt. Um 4 bis 5 Tage genügt der Kaiser dort zu verbleiben.

— (Das Ministerialbüro für die Verwaltung und medizinische Unterrichtsangelegenheiten) enthält in seiner letzten erschienenen Nummer u. a. die Veranschaulichung der mit der Kaiserin des Reichs-ärztlichen eingetragenen Verordnungen. Nach den von sechs Kreisärzten, die den Regierungspräsidenten in Königsberg, Breslau, Osnabrück, Potsdam, Regensburg, Düsseldorf als ständige medizinische Hilfsärzte überwiesen worden, sind im Ganzen 493 Kreisärzte, 15 Kreisärzte und 30 Kreisärztinnen zur Anstellung gelangt. Die Kreisärzte sind zum weitaus größten Teil den früheren Kreisärzten, ein geringer Teil den früheren Kreisamtsärzten, und nur wenige den praktischen Wegzogen entnommen.

— (In einem Teil der Presse), besonders auch von agorischer Seite, ist so laute und unter Berliner Mitwirkung, in letzter Zeit die Frage der Auflösung des preussischen Abgeordnetenhauses weitläufig erörtert worden. Im Nachhinein, so sich es, wurde Graf Hilow als Vorkämpfer mit der Parole: Mittelstandsanstalt. Deshalb sollten die Freunde im Lande das Vokale trocken halten. Die offizielle Presse schwieg förmlich auf der ganzen Linie, und nur schwach, scheinbar besinnlich zustimmend. Doch jedoch verließen die „National-Ztg.“, das „Völkische Volksblatt“, die „Deutsche Wälder“, der ehemalige national-liberale Parlamentarier und jetzige Handelsminister, der Finanzminister, alle, wie man nicht. Es ist aber nicht unwahrscheinlich. Im übrigen kennt man die politische Natur des Ministerpräsidenten doch hinlänglich, daß man ihn allen Überlegungen abgibt weiß. Das Ding mit Wälder haben. Die Kaiserin überließ eine zweiwöchige „Abfertigung“, sie hält dies auch wohl noch länger aus. Das kleinere Übel gegenüber einer Wahlüberlage der Regierung, die immens im Bereich der Möglichkeit liegt. So mag Graf Hilow ermaßen, und er hätte nicht ganz Unrecht.

„Diese Schrift ist mir völlig unbekannt.“
 „Also freigegeben, gereinigt von allem Verdacht!“ jubelte der Baron, indem er Wälder in seine Arme zog.
 — „Du, mein Kind, bist die Ehre einer Unschuldigen gerettet — es wird Dir die vergessen werden.“ —
 zehn Minuten später stand der Doktor noch einmal oben in dem Mädchenzimmern an dem Bett der Kranken. Er zeigte der alten Gertrud, wie sie die Unschuldige zu legen hatte; bis zu der Ankunft der Krankenpflegerin sollte die alte Frau deren Stelle vertreten.

Das junge Mädchen lag in schwerem Fieber. Dunkle Glut braunte auf dem schmalen Wangen, und der Athem ging schnell und flackernd. Dann und wann tönten abgebrochene Laute von ihren Lippen, die Hände bewegten sich in nervösen Spiel auf der Weiddecke, aber auf den Wänden mußte es hleren liegen, sie hob die Hände nicht.
 Der Doktor betrachtete sie mit ängstlichem Forscher. Und dabei gedachte er der Scene, die sich da unten eben abgelehrt hatte, um ihretwillen. Wenn sie es wüßte, wie Haß und Liebe sich da um sie gewirrt, beide zu ihren Verdorben, sie würde wohl eine Minute länger nicht in diesem Hause verweilen, sie würde trotz Krankheit und Fieberglut hinauswählen in die Nacht, gleichwohl möglich — sie war ja so unendlich stolz.

Und wäre es nicht besser gewesen, Wälder hätte nicht gesprochen und man hätte sie hinausgeschickt? Dann wäre der Verdacht jenes niederen Verhältnisses doch auf ihr ruhigen Gesicht und damit auch — sein Verstand. Ja, es wäre besser gewesen, besser für sie — alle!
 In dem Hause an der Lindenallee sah Frau Helger noch immer bei der Arbeit. Es war spät, die Uhr hatte bereits die elfte Stunde geschlagen, und noch immer war ihr Sohn nicht zurückgekehrt. Er hatte gesagt bei seinem Fortgehen, daß er das Gartenconcert besuchen werde, da seine dringenden Krankenbesuche vorlägen. Das Concert war aber schon lange zu Ende, wo blieb er denn nun eigentlich? Er hatte ihr versprochen, den Abend im Hause zuzubringen zu wollen, wie er das ja fast

— (Besichtig des Kommandos der Schuttruppe in Kamerun) wird mitgeteilt: Als der Rücktritt des Majors v. Kampf von seinem Posten als Kommandeur der Kameruner Schuttruppe bekannt wurde, hatte man an denselben unglücklichen Stelle die Beförderung, wie es jetzt in Aussicht steht, auftragsgemäß mit einem Hauptmann zu besetzen, der schon längere Erfahrungen in Afrika gemacht und sich dort überall bewährt hatte. Auswärtig war man aber zu dem Entschluß gekommen, einen Oberleutnant von Deutschland aus dahin zu senden und an die Stelle der Schuttruppe zu stellen. Die betreffenden Verabhandlungen sind jetzt abgeschlossen und, wie bekannt, ist der Oberleutnant v. Babel vom 116. Infanterie-Regiment in Gießen zum Kommandeur ernannt worden.

— (Die Rückkehr der Panzerflotte aus China) scheint bevorzustehen. Nachdem die Schiffsliste seit dem Februar unentwegend gewesen war, und die Schiffe nach im Herbst, bald im Herbst getrennt den Ueberwachungsdienst verlassen, vereinigt der Großadmiral jetzt die Panzer und die Kreuzer in der Yangtsekinmündung. Das Hauptgeschiff „Kaiser Friedrich Wilhelm“, „Weißburg“ und „Wälder“ außer sich von Wangtung, die „Prinzessin“ und die „Sela“ sind nach dem Pfingstfest unterwegs. Es liegt die Annahme nahe, daß der Dienst des Kommandeur v. Babel von dort aus die Heimreise innerhalb kurzer Zeit antreten wird.

— (Im Württembergischen Landtage) teilte der Finanzminister v. Feyer bei der Beratung der Materialverträge mit, daß innerhalb der verschiedenen Regierungen die Finanzverträge eingeleitet worden. Die verbundenen Regierungen seien entschlossen, die Reform mit allen Mitteln zu betreiben, und hoffen, daß auch der Reichstag den Reichsanträgen die notwendige Stützpunkt und Stützpunkt geben werde. Von neuen Reichsanträgen wisse er nichts.

— (Die Reichsminister) teilte am Samstag 25. Mai vor dem Reichstag die Reichsminister mit, daß der Reichstag, Oberleutnant v. Babel, wie erminnt, in der ersten Verabhandlung vom Kriegsjahr der 33. Division zu Reg. wegen Todschlags zu 12 Jahren Zuchthaus und Ausweisung aus dem Reich verurteilt. Auf seine Verlegung erkannte das Oberkriegsgericht die 16. Kammer des 6. Jahre Zuchthaus und Ausweisung aus dem Reich. Auf Grund der angeordneten Revision wird nun das Reichs-Militärgericht das Schicksal des Reichs-Militärgerichts zu prüfen haben.

* Potsdam, 24. Mai. Bei der heutigen Feier des 70. Geburtstages des Kaisers des Großherzogs Dr. v. Lucanus brachte sich auf Befehl des Kaisers die Kapelle des 1. Garde-Regiments ein. Der Kommandeur des Garde-Regiments, General v. Wälder, überreichte die Glückwünsche des Kaisers. Der Gutsminister Dr. Stubi überreichte die von Garzer geschaffene Hülle v. Lucanus, die später in Marmer ausgeführt und im Gutsministerium aufbewahrt werden soll. Viele Mitglieder der Staats- und Reichsminister überbrachten persönlich ihre Glückwünsche. Telegramme und schriftliche Gratulationen liefen von allen Seiten ein.

* Thorn, 24. Mai. Ferner-Oberleutnant Roggenbrock, dessen im Januar erfolgte Verhaftung wegen arger Vergehen gegen die Militärwachmannschaften großes Aufsehen erregte, wurde vom höchsten Oberkriegsgericht zu einem Jahre drei Monaten Gefängnis, wozu zwei Monate als durch die Unterlagegehalt verhängt sind, und Dienstentlassung verurteilt. Die Verhandlung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

* Hamburg, 24. Mai. Die Aufhebung der abgeordneten Mannschaften der Marineinfanterie von Ostpreußen findet mit dem Dampfer „Arabia“ der Hamburg-Amerika-Linie statt. Derselbe verläßt am 18. Juni nach, am 27. Juni nach, am 3. Juli nach, am 24. Juli nach, am 28. August in Hamburg eintrifft.

* Bremerhaven, 24. Mai. Der Norddeutsche Lloyd schiffte den Steward Wälder, der 1. St. in der Vorab des Schiffe „Prinzessin“ Kaiser Wilhelm der Große“, getötenen Goldbarren wiederab, 3000 Pf. für die Entdeckung der Diebe wurde eine Prämie von 7000 Pf. ausgelegt.

immer that. Er sah dann neben ihr und studierte in seinen „gelehrten“ Wäldern, wie sie es scherzend nannte, studierte darin zum Wohl der lebenden Menschheit. Erst wenn sie die einfachen Abendrot eingenommen hatten, legte er die Bücher bei Seite und midmete ihr die übliche Zeit, indem er ihr vorlas oder ihr auch von seinen Kranken erzählte. Mit wie viel Liebe und Sorge sprach er von ihnen. Er, er hatte den Ernst und die Heiligkeit seines Berufes erfährt wie selten ein Arzt, das durfte sie sich sagen, seine Mutter, sie durfte stolz sein auf solchen Sohn.

Sie erhob sich plötzlich schnell, sie hatte brauchen seine Schritte gehört. Und da öffnete er auch schon die Thür und trat herein.

„Guten Abend, Mutter!“
 Sie erwiderte keinen Gruß nicht so gleich, sondern sah ernst und besorgt in sein Gesicht. Er war nicht so wie sonst, seine Stimme klang gewicht, und das Haar hing nach und wirr an seiner Stirn.

„Ich komme spät, Mutter“, fuhr er fort, indem er ihre Hand ergriff und sie zum Sopha führte. „Vergiß, daß ich dich so lange warten ließ. Du hättest lieber zur Ruhe gehen sollen, Du siehst müde aus.“
 Sie schüttelte den Kopf.

„Nicht doch, Gustav, aber was ist mit Dir. Du siehst verstimmt aus, anders wie gewöhnlich, ist Dir Unangenehmes begegnet?“
 Er schüttelte leicht.

„Weil ich nach und gerannt heimkomme? Du hast mich doch schon oft so gesehen, ich mache noch einen weiten Spaziergang über den Wall, weil ich heftiges Kopfschmerz hatte. Nach dem Concert war ich bei Barons, Fräulein Minna ist plötzlich erkrankt, und später mußte ich dann mit Doktor Feiniger Rücksprache nehmen, ihretwegen, er will mich vertreten, da ich morgen für einige Tage verreisen muß.“

Er sprach das alles in kurzem, gezwungenem Ton — und dann stand er plötzlich auf, die Augen seiner Mutter ruhend



Erstes Geschäft: Leipzigerstr. (Stammisch-Neubau), Fernsprecher 1226.

Billigste u. beste Bezugsquelle emaillierter Haushaltungs-Geschirre

Specialität: Komplette Küchen-Einrichtungen von den einfachsten bis zu den elegantesten. Musterküche aufgestellt. Wieder eingetroffen! Waggon emaillierte Kochtöpfe, welche wir fast zur Hälfte der regulären Preise verkaufen. Emaillierte Wasser-Eimer Inhalt 10 Liter à Stück 75 Pf. Für den Großbetrieb empfehlen Bratpfannen, Kochtöpfe

Burghardt & Becher

Deutschlands größtes Special-Geschäft emaillierter Haushaltungs-Geschirre.



Zweites Geschäft: Oleariusstr. (an der Halle), Fernsprecher 1226.

Was ist das Tagesgespräch?

Unsere erstaunlich billigen Preise in

Farbigen Schuhwaren.

Farbige Damen-Schnürschuhe 3.15 in allen Grössen das Paar

Farbige Damen-Knopfschuhe 3.15 in allen Grössen das Paar

Farbige Damen-Spangenschuhe 3.15 in allen Grössen das Paar

Farbige Herren-Schnürschuhe 4.65 in allen Grössen das Paar

Max Tack, Schuhfabrik

Nur Halle a. S. Nur 52 Große Ulrichstraße 52 Ecke Schulstraße.

Man achte genau auf Strasse und Hausnummer.

Nähmaschinen und Fahrräder,
 beste deutsche Fabrikate empfehle und billiger
 unter weitgehender Garantie Wiederlieferung.
Phänomen
Claes Pfeil
Wartburg.
Mechaniker,
Reparatur-Werkstatt.
 F. Lauenroth, Geiststr. 16, a. d. Adl. Apot.
 Hilfe! geg. Blaudruck. Timmerman, Dambura, Richtstr. 22.
 Hottelwaaren billig. R. Günther, Sellnerstr. 13.

Männer-Braut
 und deren radikale Heilung, präpariert, klingen nach Augen, Gesichtspunkten und Kräftefragen bewährtes Werk, bereits in mehreren fremden Sprachen über 200000 mal abgedruckt. Wirklich bewährte Heilung bei sicherster Wegweiser zur Heilung bei Geschlechts-Nervenschwäche, Folgen unvorsichtiger Gewohnheit, allen sonstig-geheimen Leiden.
 Für M. 1.60 Briefmark. franko zu beziehen vom Verfasser Specialarzt Dr. Rümmler in Genf Nr. 92 (Schweiz). Briefporto nach der Schweiz 20 Pf.

Motorwagen.
Opel-Fahrräder
 Weitausstellung Goldene Medaille. Paris 1900
F. Kleinau, Halle a. S., Bernburgerstr. 9.
 A. Opel, Rüsselsheim a. Main.
 Vom 28. Mai bis 1. Juni a. c. werde ich in Halle a. S., Hotel Stadt Hamburg anwesend sein, um künstliche Augen direkt nach der Natur für Patienten zu fertigen.
 F. Ad. Müller, Augenkünstler aus Wiesbaden. „Neue Erfindung: Müller's Reform-Augen D. R. G. Patentschutz“

Gummi-Gartenschläuche
 mit oder ohne Eisen-Spiral-Umlage in haltbarster Qualität, sowie dazu passende Spritzenmündliche und Schlauchverschraubungen empfiehlt billigst
Ferd. Dehne, Gr. Steinstraße 15.

ff. Schweinefleisch frisch Pfund 60 Pfg., geräuchert Pfund 80 Pfg., **Leber- und Blutwürst** Pfund 50 Pfg., **feinsten Säujsen, Serelat- u. Salami** Pfund 1,20 Mk., **Reinhold Keil, Gte Große und Kleine Klausstraße.**

Kachel-Öfen
 in jedem Styl, ein- und mehrfäsig,
Küchenöfen und Kochherde.
Ofenfabrik C. Böhme,
 Großes Dultlager. Scharenstraße 8. Fernsprecher 2308.
 Fabrikate mehrfach prämiert.

Warum zögern Sie noch?
 nachdem mein Paris 1900 mit der Goldenen Medaille und Ehrendiplom prämiiert wurde. Dieses ist doch der beste Beweis für die Güte u. Wirksamkeit meines **„Kommelin“**. Der Erfolg garantiert in ein- oder zwei Wochen. Preis pr. Dose: Säckchen I. 2 Mk., Säckchen II. 3 Mk., in ungelagerten Fällen nehmen Sie Säckchen I. 3 Mk. an. **„Kommelin“** bei mir den besten Erfolg gehabt hat, sage Ihnen dafür meinen besten Dank. Mein Friseur ist ganz verblüfft über die Wirkung Ihres Erzeugnisses und lässt ein Schreiben an Sie. **„Kommelin“** u. a. w. Versand pr. Nachnahme. Porto 40 Pfg. Nur allein echt zu beziehen von **Robert Steinberg, Heusenr. No. 109, Westf. Bei Nichterfolg Betrag zurück.**

Von Pfingsten ab bis zum 1. Septbr. ist unser Geschäft **Sonntags** nur bis 9 1/2 Uhr Vormittags geöffnet.
Arnold & Troitzsch,
 Gr. Ulrichstr. 1, am Kleinschmieden.
 Specialgeschäft für **Toppiche, Möbelstoffe, Gardinen, Linoleum, Tapeten.**

Wasch-Kleiderstoffe aparte Neuheiten für die Frühjahrs- u. Sommer-Saison
 Kattune, Brokat, Rips, Blaudruck, Batist, Crepe, Zephir, Gingham
 empfiehlt in großer Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten
Leipzigerstr. 21, Reinhold Grünberg, Leipzigerstr. 21.